



HB9BIN auf der Rigi
Bergaktivierungstag 13.06.2015

Das Editorial des Präsidenten

Mit der Durchführung der GV 2015, unserem ersten Schweizer Bergaktivierungstag, der Teilnahme am USKA-Stand an der Ham Radio in Friedichshafen und mit der Organisation des ersten SOTA-Erfahrungsaustausches an der Ham Radio, geht eine stressige Zeit vorbei. Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern herzlich für ihren Einsatz. Die Ergebnisse der letzten drei Aktivitäten werden in diesem News-Letter beschrieben und sind aus meiner Sicht äusserst positiv verlaufen. Wir laden euch ein, am 22.-23.8.2015 (Ausweichdatum: 29.-30.8.2015) unsere 10 jährige Vereinsgeschichte mit einer zweitägigen Bergtour auf das Üssere Barrhorn (HB/VS-078), dem höchsten Wanderberg Europas zu feiern.

An der GV habe ich erklärt, dass die Belastung für mich als Präsident viel höher ist als angenommen. Daher werde ich die Periodizität dieses News-Letters von zwei auf vier Monate erhöhen.

Diese Ausgabe 2015 von HB9SOTA enthält folgende Themen:

- Die Begrüssung von 7 neuen Mitglieder
- Die Auswertung des 1. Schweizer Bergaktivierungstages vom 13.06.2015
- Die Teilnahme von HB9SOTA am USKA Stand an der Ham Radio 2015
- Der 1. Erfahrungsaustausch über SOTA an der Ham Radio 2015
- Der HB9SOTA-Terminkalender

- Die Vorschau auf die nächste Ausgabe
- Der Anhang:
 - SOTA Ferien auf den Azoren, von Tom Benz, HB9DPR
 - Die Erstaktivierung der Oltschiburg (HB/BE-099) von Rolf, HB9DGV
 - Die Aktivierung des 3000-Tausenders HB/GR-085 von Paul, HB9DST

Ich bedanke mich bei Tom, HB9DPR, für seinen ausführlichen und schön bebilderten Beitrag über seinen SOTA-Ferien auf den Azoren, bei Rolf, HB9DGV, über seine Erstaktivierung der Oltschiburg (HB/BE-099) und die Aktivierung eines 3000-Tausenders von Paul, HB9DST. Alle drei Berichte befinden sich im Anhang von diesem News-Letter. Viel Spass bei der Lektüre dieses HB9SOTA-News-Letters wünscht euch
Euer Präsi Jürg, HB9BIN

Die Begrüssung von 9 neuen Mitgliedern

Als Präsident von HB9SOTA freue ich mich sehr darüber, dass unsere Mitgliederzahl stetig wächst. Seit der Herausgabe des letzten News-Letters sind folgende 9 Hams bei HB9SOTA neu Mitglieder geworden:

- Beat Teuscher, HB9FGF
- Franz Grolimund, HB9EDU
- Fred Eisel, HB9DAX
- Marco Oberholzer, HB9ZCW
- Peter Wyss, HB9FVW

- René Lutz, HB9NBG
- Robert Ducroux, F5HTR
- Roland Lips HB9BAS
- Thomas Egloff HB9FKF

Stellvertretend für alle neuen Mitglieder übernehme ich den Text aus einem E-Mail von Franz Grolimund, HB9EDU, an mich. „Herzlichen Dank für die freundliche Begrüssung im Verein. Du hattest ja in Deinem Vortrag beim FACB letzten Oktober gewarnt, dass SOTA süchtig machen kann. Und es hat mich erwischt! Zwar bisher nur auf "Hügeln", aber in den 10 Tagen im Berner Oberland hat es zu zwei erfolgreichen und einer erfolglosen (weil aufziehendes Gewitter) Aktivierungen gereicht. Das allererste QSO war gleich ein s2s mit LA/OL-200! Das macht Spass! Entsprechend ist es für mich nur konsequent, bei HB9SOTA mitzumachen. Ich freue mich auf viele weitere Aktivierungen.“

Der Vorstand der SOTA-Gruppe Schweiz heisst alle neuen Mitglieder herzlich willkommen und wünscht ihnen schöne Bergtouren und ein erfolgreiches Funken von den Gipfeln.

Gratulation an HB9JOE und HB9FBM

Andreas, HB9JOE, und Eva, HB9FBM, sind mit 1035 bzw. 1001 Punkten Mountain Goat geworden. Dazu gratuliere ich beiden herzlich und wünsche Ihnen weiterhin erfolgreiche Bergfunkverbindungen.

Die Auswertung des 1. Schweizer Bergaktivierungstag vom 13.6.2015

Am 6. Mai 2015 ist die SOTA-Gruppe Schweiz 10 Jahre alt geworden. Mit dem 1. Schweizer Bergaktivierungstag am Samstag, den 13.6.2015, wollte der Vorstand das zehnjährige Jubiläum feiern. Dieser Anlass war ein grosser Erfolg. Gesamthaft wurden 35 Gipfel von folgenden 27 Hams aktiviert: DL/HB9FPM/P, DL/HB9JOE/P, HB9/F5HTR/P, HB9AFI/P, HB9AGO/P, HB9ASV/P, HB9BCB/P, HB9BIN/P, HB9BRJ/P, HB9CAT/P, HB9CBR/P, HB9CGA/P, HB9CKV/P, HB9CLT/P, HB9CMI/P, HB9DGV/P, HB9DPR/P, HB9DST/P, HB9EIV/P, HB9EWO/P, HB9EXF/P, HB9EYB/P, HB9FDT/P, HB9PMF/P, HB9SVT/P, HB9TNF/P und HB9TVK/P.

Gemäss einem Auszug der Datenbank von SOTA UK wurden am 1. Bergaktivierungstag von den aufgezählten 27 Aktivierern (inklusive DL/HB9FPM/P, DL/HB9JOE/P, HB9/F5HTR/p) gesamthaft 1'212 QSO's an diesem Tage getätigt. Davon waren 329 S2S-QSO's. Untereinander haben die Schweizer

Aktivierer zusammen mit F5HTR/p 288 S2S-QSO's getätigt und dabei 881 Chaser-Punkte und 105 Aktivierer-Punkte gesammelt. Die erste Verbindung am 13.6.2015 hat Heinz HB9BCB/p um 05:59 GMT vom Meniggrat (HB/BE-149) mit 2M0NCM getätigt und Eva, DL/HB9FPM/P, machte das letzte QSO um 18:34 GMT vom Köhlgarten (DM/BW-010) mit RT5G. Gefunkt wurde also am 1. Schweizer Bergaktivierungstag während 12 Stunden und 35 Minuten.

Als Zeichen des Dankes für die zahlreiche Teilnahme an unserem 1. Bergaktivierungstag habe ich als Präsident von HB9SOTA versucht, mit jeder Schweizer Station von meinem QTH Rigi Kulm (HB/SZ-021) ein QSO zu arbeiten. So sind gesamthaft S2S-QSOs mit 22 Schweizer Stationen von 40 bis 6 Meter in CW oder SSB zu Stande gekommen. Damit mir das gelang, habe ich von der Rigi mit 100 Watt und verschiedenen Antennen gesendet (vgl. das Titelbild). Die schwierigste Verbindung war diejenige mit Marco, HB9CAT/p, der den HB/TI-158, Monte Croce aktivierte. Auf 30M hörte ich ihn nicht. Dann begann ich auf 40 Meter cq zu rufen und Marco gab Uli, HB9CGA/p und mir Antwort. Schade, dass ich 5 Stationen verpasst habe.

Von der grossen Teilnahme an unserem 1. Schweizer Bergaktivierungstag war der Vorstand von HB9SOTA so überwältigt, dass wir diesen Anlass 2016 um die gleiche Jahreszeit wiederholen werden. Im Namen des Vorstandes von HB9SOTA bedanke ich mich herzlich bei allen Aktivierern und Chasern, welche am 1. Schweizer Bergaktivierungstag teilgenommen haben.

Die Teilnahme von HB9SOTA am USKA Stand an der Ham Radio 2015

HB9SOTA war an der diesjährigen Ham Radio als Gast beim USKA Stand geladen. Dabei haben zahlreiche angeregte Gespräche zwischen den Standbesuchern und den Mitgliedern unseres Vorstandes über das Bergfunken stattgefunden. Wir haben in den Schaukästen des HTC QRP Bausteine, Fertiggeräte, Morsetasten und Batterien gezeigt und viele Fotokopien über HB9SOTA, den Mountain Topper und endgespiesene Dipole von LNR Precision gratis abgegeben. Ferner lief eine Endlos-Präsentation von SOTA-Bildern von Guido. Zum Schluss bedanke ich mich herzlich beim Vorstand der USKA für die Teilnahme am Stand, bei Hugo, HB9AFH, Präsident des HTC, für die Überlassung der Schaukästen und bei meinen Vorstandsmitgliedern für die Präsenz während der Ham Radio 2015.

Der 1. Erfahrungsaustausch über SOTA an der Ham Radio 2015

DX-Referate, IOTA von RSGB und viele andere Organisationen haben an der Ham Radio seit Jahren am Samstag mit Vorträgen und während der ganzen Messe mit Ständen eine starke Verankerung. SOTA dagegen hat weder regelmässige Vorträge noch einen eigenen Stand, sondern nur die QSL-Wand als Treffpunkt. Dieses Ungleichgewicht zwischen DXern und Inseljägern einerseits und den Bergfunkern andererseits hat mich seit Jahren gestört. Daher habe ich rechtzeitig letztes Jahr bei den Organisatoren der Ham Radio angefragt, ob wir einen Vortragsraum für SOTA erhalten. Anfangs Jahr habe ich vom DARC den Raum „Schweiz“ für Freitag, den 26. Juni 2015 von 14:00 bis 15:45 erhalten. Aller Anfang ist schwer: Zuerst waren wir nicht einmal im offiziellen Programm am Web.

Die Veranstaltung startete mit einer Frage- und Antwortsequenz mit Andy, MM0FMF, vom SOTA-Management Team. Er gab Erläuterungen zu kommenden SOTA-Assoziationen in JA und Südamerika. Das SOTA-MT plant auch seine Zusammensetzung für Ausländer zu öffnen. Ich war froh, dass die leidige Diskussion über die Scharthöhe nicht erneut vom Stapel gerissen wurde. Nach dem Erfahrungsaustausch hielten wir folgende Kurzvorträge:

- Die Vor- und Nachteile eines KX3 gegenüber einem FT-817ND von Jürg Regli, HB9BIN
- Die Vor- und Nachteile des Alex-Loop gegenüber endgespiessenen Dipolen – Eine Analyse der Messergebnisse mit dem RBN von Paul Schreier, HB9DST
- Das Sortiment und die Neuerungen von Palm Radio - ein Überblick von Hansjörg Baur, HB9DWS, dem Schweizer Palm Radio-Verkäufer und „Insider“
- Computer-Logging auf der SOTA-Tour mit einem OpenPandora Linux Handheld von Peter Kohler, HB9TVK
- Der Einsatz der gratis Navigationssoftware BaseCamp von Garmin als nützliches Instrument für die Planung einer Bergtour von Jürg Regli, HB9BIN

Die Veranstaltung stiess bei über 120 Teilnehmern auf reges Interesse. Der Raum „Schweiz“ war komplett überfüllt. Die Zuhörer sassen links und hinten auf den Tischen und am rechten Rand am Boden. Der DARC hat mir für die nächste Ham Radio einen grösseren Raum und einen Termin für den Samstag versprochen. Die Reaktionen am Reflektor und bei meinem E-Mail-Konto waren durchwegs positiv bis auf zwei deutsche Hams. Sie haben sich darüber beschwert, dass die Veran-

staltung ausschliesslich auf Englisch abgehalten wurde und nicht simultan auf Deutsch übersetzt wurden. All diejenigen, welche an der Ham Radio 2015 nicht teilnehmen konnten, finden die Folien unter folgendem Link:

<http://hb9sota.ch/hb9sota-hamradio/>

Der Anlass wurde ebenfalls sehr gut in der Ausgabe 8/2015 des Funkamateurs auf der Seite 904 in der Rubrik Bergfunk-QTC von Michael, DB7MM beschrieben.

Eine gemeinsame SOTA-Tour auf das Üssere Barrhorn (HB/VS-078)

Wir laden euch ein, am 22. - 23.8.2015 (Ausweichdatum: 29. - 30.8.2015) unsere 10 jährige Vereinsgeschichte auch mit einer zweitägigen Bergtour auf das Üssere Barrhorn (HB/VS-078), dem höchsten Wanderberg Europas zu feiern.

Die Beschreibung der Tour

Ich wiederhole noch einmal den Inhalt meines E-Mails. Ihr dürft für die Tour auf das Üssere Barrhorn auch Nichtmitglieder von HB9SOTA einladen, um sie für das Bergfunken zu begeistern. Wir verlangen keine Gebühr für Mitglieder. Wenn ein hohes Interesse an einer gemeinsamen Sota-Bergwanderung besteht, werden wir jährlich eine durchführen. Wir könnten im Jahre 2016 zum Beispiel auf den Haldensteiner Calanda und im Jahre 2017 den Wissigstock (HB/OW-004) gehen. Eine absolut ungefährliche T4-Wanderung mit und ohne Übernachtungsmöglichkeit in einer SAC-Hütte.

Auf dem Weg und beim Nachtessen in der Turtmannhütte könnten wir die Kameradschaft zum Bergfunken pflegen. Hans, HB9BQU, und euer Präsi haben diese wunderbare Bergwanderung am 24.07.2013 gemacht. Aufgrund der Erfahrungen mit dem damaligen Wetter habe ich das Datum für die Tour um einen Monat später festgelegt. Darf ich die interessierten Mitglieder bitten unserem Sekretär Bruno und mir mitzuteilen, ob ein Interesse besteht, an der Wandertour teilzunehmen. Je nach Wetterprognose teilen wir euch dann mit, welches Datum wir wählen. Der Einfachheit halber reserviert jeder die Unterkunft unter der Telefonnummer 027 932 14 55 selbständig. Die Turtmannhütte hat Platz für 80 Übernachtungen. An einem Wochenende im August ist sie aber gemäss der Auskunft der Hüttenwartin regelmässig ausgebucht. Daher bitte ich euch rechtzeitig zu reservieren.

- Datum: 22. - 23.08.2015
- Ausweichdatum: 29. - 30.08.2015
- Anreise/Treffpunkt:
- Die Anreise ist individuell. Wir treffen uns zum

Nachtessen in der Turtmannhütte um circa 1730 h. Für die Wanderung vom Parkplatz bis zur Hütte braucht man für die 4.1 Km je nach Kondition 1 bis 2h

- Verpflegung/Unterkunft: Abendessen, Übernachtung und Frühstück in der Turtmannhütte. **Der Einfachheit halber reserviert jeder unter der Tel. 027 932 14 55 die Unterkunft selbständig.**
- Anzahl SOTA-Punkte: 10 Punkte
- Höhe: 3610 M.ü.M.
- Koordinaten: N46° 09.355' E7° 44.047'
- Anfahrt: Rhonetal – Turtmann –Turtmanntal – Gruben – Hungerli – Vorder Sänturm (Parkplatz)
- Startkoordinaten: N46° 11.141' / E7° 41.766 (Vorder Sänturm)
- Wanderweg: Gruben – Sänturm – Damm – Turtmannhütte (2519 M.ü.M) – Gässli – beim Pkt.3090 links abzweigen – ÜssersBarrhorn
- Schwierigkeitsgrad T3+ Die gefährlichste Stelle heisst „Gässli“ und ist teilweise mit Stahlseilen gesichert.
- Distanz / Wanderweg: Vorder Sänturm bis Turtmannhütte 4.1km Turtmannhütte bis Üssers Barrhorn: 4.37km
- Höhenmeter: 1125 m
- Wanderzeit: Hin- und Rückweg: 9 - 11h je nach Kondition
- Antennentyp: Es hat genügend Platz auf dem Gipfel, aber es hat nur ein Metallkreuz als Befestigungsmöglichkeit!
- Rig: nicht jeder muss vom Gewicht her eine Funkstation mitnehmen!
- Spezielles: Stöcke, Handschuhe und warme Kleider

Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele an unserer 1. gemeinsamen SOTA-Wanderung unter meinem Präsidium teilnehmen könnten. Wenn dieser Vorschlag von mir ein Erfolg wird, werden wir jährlich eine grössere Bergtour organisieren.

Die Vorschau auf die nächste Ausgabe

In der nächsten Ausgabe berichten wir über unsere 1. gemeinsame Bergtour. Ich hoffe sehr, dass mir wieder so viele Aktivierungsberichte zur Veröffentlichung gesendet werden. Schickt doch die Berichte jeweils zuerst mir, bevor ihr diese auf HB9SOTA veröffentlicht.

Impressum

Der HB9SOTA-News-Letter ist die offizielle Zeitschrift der SOTA Gruppe Schweiz, welche am 16.5.2005 als Verein gemäss ZGB, Art. 60ff. gegründet wurde. Die Publikation erscheint je nach Bedarf in loser Folge. Der aktuelle Präsident der SOTA Gruppe Schweiz, Jürg Regli, HB9BIN, (juerg.regli@swissonline.ch) zeichnet für den Inhalt des HB9SOTA-News-Letters verantwortlich. Bei korrekter Quellenangabe dürfen die Inhalte - ohne den Herausgeber zu fragen - im Sinne des Bergfunkens weiterverwendet werden. Feedbacks und Beiträge von Amateurfunkern sind herzlich willkommen.



HB9SOTA-Terminkalender

Der Vorstand von HB9SOTA lädt euch ein, an folgenden Veranstaltungen teilzunehmen bzw. die Termine zu beachten.

Was?	Wann?	Wo?	Bemerkungen
Gemeinsame Bergwanderung auf den höchsten Wanderberg Europas	22. – 23. 8. 2015 Ersatzdatum: 29.08 - 30.08.2015	Üssers Barrhorn (HB/VS-078)	Die Wanderung ist in diesem News-Letter beschrieben.
Bergliste DM	01.02.16	Deutsches Mittelgebirge	Löschung aller DM-Gipfel, welche P150 nicht erfüllen.
2. SOTA-Wettbewerb	31.12.16	schweizweit	Wer findet einen neuen HB-Gipfel, der nicht auf der Liste enthalten ist?

Der Anhang

SOTA Ferien auf den Azoren von Tom Benz, HB9DPR

Nachdem ich im letzten Herbst im Rahmen von Wanderferien im Südtirol einige schöne SOTA-Berge aktivieren konnte, kam die Idee auf, auch mal etwas weiter weg SOTA-Betrieb zu versuchen. Mit etwas gut zureden war schlussendlich auch meine XYL für so ein Vorhaben zu gewinnen.

Das Ziel für unsere diesjährigen Frühlingsferien sollte eine Insel sein, welche vom Pauschaltourismus noch nicht zu sehr in Beschlag genommen wurde, eine schöne Natur bietet und über SOTA-Berge verfügt. Die Wahl fiel dann sehr schnell auf die Azoren.

Die Azoren bestehen aus neun Inseln und befinden sich im Atlantik auf der Höhe von Portugal. Die Entfernung nach Portugal beträgt ca. 1500km und nach Nordamerika ca. 4500km.



Vor Jahren hatten wir schon mal drei der neun Inseln besucht und nun sollten mit São Miguel (CU2; IOTA EU-003) und Terceira (CU3; IOTA EU-175) zwei weitere dazukommen.

Equipment

Damit der Koffer nicht zu schwer wurde, wollte ich die komplette Funkausrüstung im Rucksack als Handgepäck mit ins Flugzeug nehmen. Somit entschied ich mich für meine reguläre SOTA Ausrüstung, bestehend aus Elecraft KX-3 mit fix montiertem Palm Pico Paddle, Graupner LiFePo4 Akku mit 4000 mAh sowie einer Alex Loop Antenne auf einem leichten Dreibeinfotostativ.

Anreise

Aufgrund einer kurzfristigen Flugplanänderung infolge des Pilotenstreiks bei der TAP Air Portugal reisten wir schon am Vortag des geplanten Ferienbeginns nach Lissabon und verbrachten dort die Nacht. Am nächsten Tag ging es dann mit dem ersten Flug von Lissabon nach Terceira. Das frühe Aufstehen hat sich in dem Fall gelohnt, da wir nun einen zusätzlichen Tag auf der Insel gewonnen hatten. Regulär wären wir erst am Abend angekommen. Das nächste Mal würden wir es sicher auch wieder so machen, da aufgrund der nicht optimal abgestimmten Flugverbindungen von Lissabon auf die Inseln bei der Hinreise mit einem mehrstündigen Transit in Lissabon gerechnet werden muss. Für alle die noch nie in Lissabon waren lohnt sich auch ein Zwischenstopp von 2-3 Tagen, da die Stadt doch sehr sehenswert ist.

Im Vorfeld der Reise fragte ich mich, wie die Flughafen-Security auf mein Handgepäck reagieren würde. In Klotten wurde mein Equipment äusserst genau unter die Lupe genommen und erst als auch noch ein Abstrich am Rucksack negativ ausfiel, konnten wir weiter. In Lissabon hat man sich für die Funkausrüstung nicht interessiert, dafür umso mehr für meine Wanderschuhe. Auf den Azoren waren dann weder Equipment noch Wanderschuhe von Interesse.

Terceira

Terceira ist die östlichste Insel der Zentralgruppe und die am zweitmeist besiedelte der Azoren. Von all den Azoren Inseln welche wir bisher bereist haben, hat uns Terceira am besten gefallen. Die Natur ähnelt derer von Irland.

Nach Ankunft und Übernahme des Mietautos fuhren wir nach Angra do Heroísmo, welches zum Unesco Weltkulturerbe gehört. Vom Hotelzimmer hatten wir einen schönen Blick auf den Pico do Facho (CU/TE-004), welchen wir als ersten Berg unserer Ferien aktivierten.

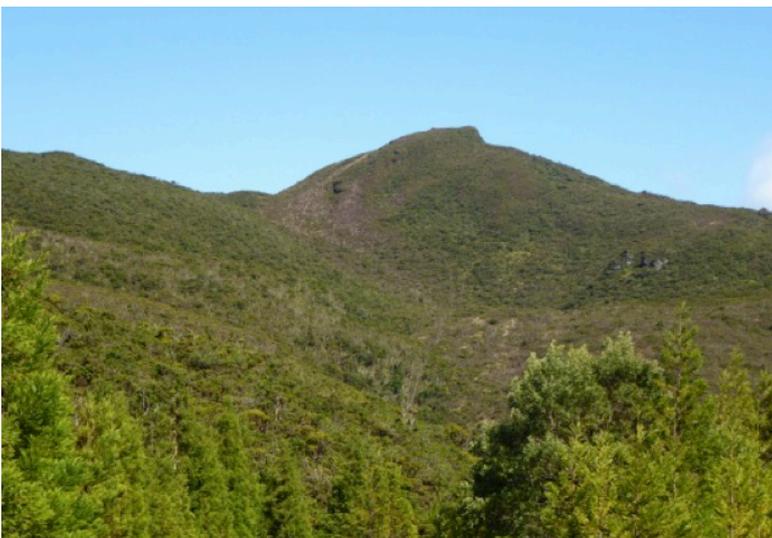
Etwas unterhalb der Aktivierungszone kann man noch alte Artilleriekanonen aus dem zweiten Weltkrieg besichtigen. Ansonsten bietet dieser ehemalige Vulkan einen schönen Ausblick auf Angra sowie ins Hinterland. Nach dem Aufbau und der Inbetriebnahme der Station hatte ich zuerst einmal ziemlich gestaunt. Auf den Bändern, wo ich mich sonst so aufhalte, war absolute Ruhe. Erst auf dem 15 Meter Band hörte ich Signale. Meine Aktivitäten auf den Inseln haben sich dann auf dieses Band konzentriert worüber ich tolle Verbindungen machen konnte.



Als nächstes stand der Serra do Cume (CU/TE-003) auf der Liste. Dabei handelt es sich eigentlich nicht um einen Berg, sondern eher um einen Höhenzug, über welchen eine gute Strasse führt und eine tolle Aussicht bietet. Am gleichen Tag aktivierten wir auch noch den Serra de Santa Barbara (CU/TE-001). Dieser Berg ist der höchste von Terceira und oben vollgepflastert mit Antennen und Radaranlagen. Auch führt eine gute Strasse bis ganz nach oben, sodass dieser Berg als Drive-In Summit betrachtet werden kann. Der nun noch fehlende SOTA Berg war der Pico Alto (CU/TE-002), welcher sich in einem ganz tollen Naturschutzgebiet im Inselinneren befindet.



Im Rahmen meiner vorgängigen Recherche sowie nach Rücksprache mit einem lokalen OM konnte ich nur in Erfahrung bringen, dass es einen Weg nach oben gibt und wo man in etwa den Einstieg findet. Beim dritten Versuch haben wir dann den korrekten Einstieg gefunden.



Wie man im Bild links sieht, besteht der erste Teil der Wanderung aus einem sehr dichten urwaldähnlichen Wald, welcher dann in mann-hohes Gestrüpp übergeht, ehe man weiter oben beim Sattel in eine freie Zone kommt. Die schöne Wanderung dauert ca. eine Stunde und der Ausblick oben ist fantastisch. Nach dieser Wanderung ging es dann weiter auf die Insel São Miguel, wo die nächsten Berge warteten. Der Inland-Flug mit einer Bombardier Propellermaschine dauerte 40 Minuten.

São Miguel

São Miguel ist die grösste Insel der Azoren. Nach Ankunft in Ponta Delgada fuhren wir zu unserem Hotel, welches sich etwa in der Mitte der Insel am Rande der Ortschaft Caloura befindet. Dieser Standort ist ideal, da man zu beiden Enden der Insel etwa gleich lang fährt.

Auf der Höhe unseres Hotels befindet sich der Pico da Barrosa (CU/SM-002). Von der Passhöhe bis zur Aktivierungszone läuft man ca. 15 Minuten. Oben angekommen steht man wieder mal vor einem grossen Antennenwald. Nach der Aktivierung haben wir dann noch den nahe gelegenen schönen Bergsee Lagoa do Fogo besucht.

Am nächsten Tag wollten wir nach der Besichtigung von Ponta Delgada die in der Nähe gelegenen Hügel Serra Gorda (CU/SM-008) und Pico da Cruz (CU/SM-009) besuchen.

Nachdem wir unten beim Pico da Cruz unser Auto parkierten, kam ein Bauer und hat uns erklärt, dass der Weg zum Berg privater Grund sei und wir da nicht hoch können. Somit sind wir dann halt ohne Punkte zum Serra Gorda gefahren. Dieser konnte dann über einen guten Schotterweg in ca. 1 Stunde erwandert werden. Oben angekommen, hat man einen traumhaften Blick auf Ponta Delgada und seine Umgebung. Speziell ins Auge gestochen ist mir auch die riesige Parabolantenne, welche man fast nicht übersehen kann.



Da wir früh gestartet waren und durch den Wegfall eines Berges noch zusätzlich Zeit gewonnen haben, fuhren wir anschliessend zum bekannten und überaus sehenswerten Vulkankrater Sete Cidades. Gleich in der Nähe davon startet eine Rundwanderung über den Pico das Eguas (CU/SM-005), welche wir natürlich nicht verpassen durften.



Nachdem wir den oberen Teil der Insel besucht hatten, wollten wir uns etwas im mittleren und unteren Teil der Insel umschaun. Der nächste SOTA Berg sollte der Monte Escuro (CU/SM-003) sein. Leider wurde die Anfahrtsstrasse immer schmaler und holpriger so dass wir uns zur Umkehr entschieden, bevor unser Mietauto auseinander gefallen

wäre. Auf der anderen Seite der Insel geht auch noch eine Strasse hoch aber die konnten wir aus zeitlichen Gründen nicht mehr befahren. Den weiter unten gelegenen Pico da Vara (CU/SM-001), welcher der höchste Berg von São Miguel ist, konnten wir zu unserem grossen Bedauern infolge der schlechten Witterung leider auch nicht mehr erwandern.

Zum Schluss unserer Ferien haben wir uns dann noch den unteren Teil der Insel angeschaut. Auf dem Weg zum Pico Bartolomeu (CU/SM-004) kommt man in eine Region, wo Tee angepflanzt wird. Beeindruckt hat mich der doch sehr alte Maschinenpark mit dem die gepflückten Teeblätter vor Ort rein biologisch bearbeitet werden. Nach der Besichtigung ging es dann weiter zum Pico Bartolomeu, ein wiederum mit Antennen voll gepflasterter Drive-In SOTA Berg. Von Pedreira aus erreicht man ihn über eine 7.5km lange Strasse, welche durch eine schöne Gegend führt.

Als letzte Aktivierung haben wir auf der Rückfahrt zum Hotel noch den Agua Retorta (CU/SM-006) besucht. Den erreicht man über eine ca. einstündige Wanderung. Leider haben wir es irgendwie komplett übersehen, dass der Pico dos Bodes (CU/SM-007) ebenfalls auf der Rückfahrtstrecke liegt. Nun ja somit kann sich nächste OM auf eine Erstaktivierung freuen.



Fazit

Obwohl das Azoren-Hoch an einigen Tagen auch in den Ferien war, konnten wir eine tolle Zeit in schönster Natur und mit sehr netten Leuten verbringen. Nebst schönen QSOs nach Europa sowie Nord- und Mittelamerika konnten sechs SOTA Berge zum ersten Mal aktiviert werden. Wenn das Wetter besser gewesen wäre, hätten noch mehr Erstaktivierungen drin gelegen. Mit dem Erreichten bin ich jedoch mehr als zufrieden.

Im Folgenden möchte ich mich bei HB9AFI, HB9AGH, HB9AGO, HB9BHW, HB9BRJ, HB9CBR, HB9CEX, HB9CGA, HB9CMI und HB9CRO ganz herzlich für die Verbindungen in die Schweiz bedanken.

Für weitere Informationen und Tipps zu den Azoren und meinen SOTA-Aktivierungen dort stehe ich gerne zur Verfügung. Ich kann diese Reisedestination jedem naturliebenden OM sehr empfehlen. Wenn man seiner XYL ein Rahmenprogramm in Form von Badeferien bieten möchte, dann sind die Azoren eher weniger gut geeignet, da es auf den Inseln fast keine Sandstrände gibt. Wir jedoch waren sicher nicht das letzte Mal da.

Die Erstaktivierung der Oltschiburg (HB/BE-099) von Rolf, HB9DGV

Schon seit längerer Zeit wunderte ich mich, dass der Gipfel Oltschiburg noch nie aktiviert wurde. Einen offiziellen Wanderweg gibt es nicht. Die Berichte auf hiker.org deuteten auch nicht auf unüberwindbare Hindernisse hin. Der Schwierigkeitsgrad wird mit T4 bis T4+ angegeben, je nach Route, die gewählt wurde. Diesem Schwierigkeitsgrad bin ich noch gewachsen, wie verschiedene Aktivierungen bestätigten.

Trotzdem wollte ich die Tour nicht alleine in Angriff nehmen.

An einer Klassenzusammenkunft im letzten Herbst sprach ich mit Fritz, einem ehemaligen Studienkollegen, darüber. Er wohnt in Matten bei Interlaken und hat grosse Gebirgserfahrung. Er sicherte mir seine Begleitung sofort zu und machte kurz darauf eine Rekotour. Auf Grund der Bodenverhältnisse (tiefliegendes dürres Gras) riet er von einer Aktivierung im Herbst ab, so planten wir, die Tour im Sommer durchzuführen.

Auf Grund der optimalen Wetterbedingungen machten wir uns am 07.07.2015 auf den Weg. Als Ausgangspunkt wählten wir nach weiteren Informationen von Einheimischen einen kleinen Parkplatz kurz nach der Abzweigung bei Punkt 1509 auf der Strasse zur Alp Bielen. Nachdem wir nach einer „Ehrenrunde“ die kaum sichtbare Abzweigung beim Punkt 1523 gefunden hatten, ging es im Zick-Zack auf einem kürzlich unterhaltenen Weg über den Chratz bergauf. Ab Chübel Punkt 1885 ist der Weg nur noch mit roten Strichen markiert und im obersten Teil durch die riesengrosse Wiese gar nicht mehr.

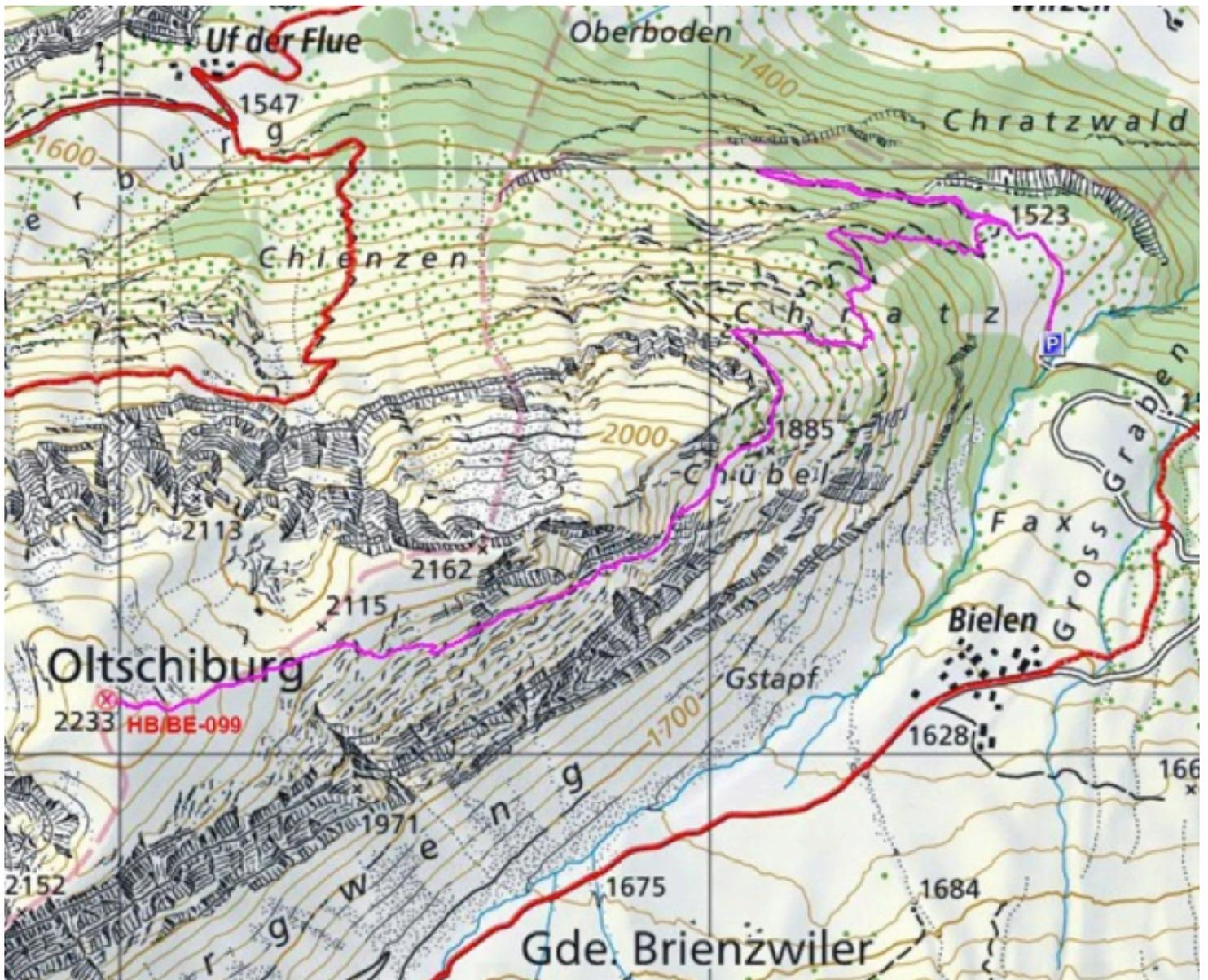
Auf dem Gipfel befinden sich zwei Steinhaufen mit kleinen Holzkreuzen, die erst im letzten Moment sichtbar werden. Das vorhandene Gipfelbuch zeugt von einer seltenen Begehung dieses Gipfels. In knapp 2 Stunden Funkaktivität schaffte ich mit dem KX1 und Dipol total 60 QSO's auf 20, 30 und 40m. Es hat jedenfalls Spass gemacht, die Oltschiburg als erster zu aktivieren, besten Dank an Fritz für die Begleitung und die Assistenz beim Auf- und Abbau der Antenne.

Auch Nichtfunker werden durch die schöne Aussicht für die beim Aufstieg vergossenen Schweisstropfen entschädigt.

Nach unserer Einschätzung entspricht der Aufstieg, den wir wählten dem Schwierigkeitsgrad T4 und ist bei trockenem Wetter mit der nötigen Vorsicht gut machbar. Bei nassem Wetter und/oder schlechter Sicht kann es in den abschüssigen Felsbändern gefährlich werden. Beim Abstieg ist darauf zu achten, dass man den richtigen Einstieg in die Wegspur findet, sonst kann man sich leicht in Felsbändern verirren. Für den Aufstieg benötigen wir etwas mehr als 2 Std.

Die Antwort auf die ursprüngliche Frage habe ich immer noch nicht gefunden

Track des Aufstiegs mit „Ehrenrunde“



Der Pfad im oberen Teil



Der neu erstelle Weg über den Chratz



Auf dem Gipfel



Rolf von Allmen HB9DGV, Fritz Bigler

HB/GR-085 Schwarzhorn

July 10, 2015

Paul HB9DST

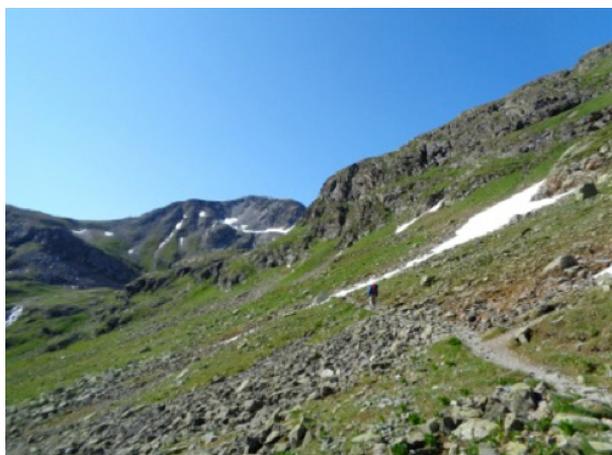
Summary: If you are looking for a 3000 meter summit to activate (one that doesn't involve simply riding up a cable car), this is a great choice. Technically it's not difficult at all, and it is very popular even on weekdays. A highly recommended hike we greatly enjoyed.

As the date indicates, we're now into the relatively narrow window of time where it's possible to activate some very high summits without worrying about snow. The recent heat wave has cleared much of the snow, and going to these altitudes also brings welcome relief.

I got the idea for this summit from Reference 1 (Leichte 3000er in der Scheiz -- Easy 3000ers in Switzerland), which says "If conditions are good, one of the simplest summits in this altitude."

The weather on this day was absolutely perfect for hiking: temperatures in the low 20s, just a very slight breeze (but in the afternoon there was a very strong wind in the valley), and literally not a cloud in the sky with 0% risk of thunderstorms -- which is extremely important to keep in mind for such a hike where you are so high and so exposed. We could not have ordered better weather if we wanted.

Key facts: the climb to the summit is 4.3 km long with an ascent of 839 meters. The ascent took us just over three hours, and the descent was 1.5 hours. Technically it is a T2 for most of the route, only several spots on the final ascent to the summit are T3. We crossed about a dozen patches of snow of varying length, but they were not very steep or exposed on the sides and were not dangerous at all.



The first third of the hike follows a gently climb; at this point you cannot yet see your destination.



View of the small parking lot directly at the bus stop (Susch, Abzw. Schwarzhorn) and the trailhead.

I did this activation together with Jürg HB9BIN, who picked me up in Chur and we then drove through Davos and then to the Flüelapass (which goes from Davos to Susch/Zernez/Scuol). Note, there is a bus stop directly at the trailhead.



On the second part of the hike leading to Schwarzhornfurgga you start to encounter some patches of snow that are not at all dangerous.



As you approach Schwarzhornfurgga you get your first good views of the summit.

From the parking lot, the first third of the trail involves a gentle, steady climb, but you don't gain much altitude very fast. The second section of the trail leading to Schwarzhornfurgga is somewhat steeper and is where we started running into the patches of snow. The third section, from Schwarzhornfurgga to the summit, is the steepest part but for the most part is not technically difficult.



The last third of the hike leading to the summit is the steepest. To give you an idea of the scale, look for the person in the blue coat. This section alone took almost an hour.

On this particular day -- still a weekday -- we saw just how popular this summit is, and we must have encountered 20 other hikers on the way up or down. Many of them were faster than us and already on the summit when we arrived, but there was enough room for both of us to set up antennas. For his mast support Jürg used the summit cross, and not far away was another pole supported by rocks that I was able to use for a mast support.

On our trip home, we both concluded that this SOTA is well worth recommending to others. It's not often a 3000er is so easy!



There are convenient supports for two masts on the summit, which is large enough to comfortably hold a gathering of hikers -- who were there on this particular day.



Jürg at his operating position, too busy running stations to enjoy the fantastic scenery. Visibility on this day was just excellent. In the background you can see the pass road leading east to Susch.

Note: thanks to Guido HB9TNF, who had activated this summit the week before, for his tips.
Reference 1: Peter Deuble, *Leichte 3000er in der Schweiz*, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7654-4959-8.